

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis:

für Deutschland und Oestr.-Ungarn
unmittelbar von der Geschäftsstelle
bezogen in Streifbandsendung
vierteljährlich 1,75 Mark,
jährlich 6,75 Mark
vorauszahlbar.

Bestellungen nimmt ferner jede
Postanstalt oder Buchhandlung zum
Preise von 1,50 Mark vierteljährlich
entgegen.

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 7,50 Mark voraus-
zahlbar.

Preise der Anzeigen:

die viergespaltene kleine Zeile oder
deren Raum
für Geschäfts- und vermischte An-
zeigen **35 Pfg.,**
für Stellen-Angebote und Gesuche
25 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen zu 35 Pfg.)
wird mit **120 Mark** berechnet.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung
erscheint am 1. und 15. Jedes Monats.

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg.
Probenummern (aus überzähligen
Beständen) werden auf Verlangen
gratis und franko zugesandt.

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Post-Zeitungsliste
No. 2026

Verlag der Deutschen Uhrmacher-Zeitung Carl Marfels A.-G.
Berlin SW, Zimmer-Strasse 8

Fernsprech-Anschluss
Amt I, No. 2984

XXIV. Jahrgang

Berlin, den 15. Oktober 1900

No. 20

Nachdruck ohne ausdrückliche Genehmigung der Redaktion unbedingt untersagt

Inhalt: Deutscher Uhrmacher-Bund. — Neue Amerikaner-Wecker- und Nachuhr. — Zeitbestimmung und Uhrenbedarf in China. I. — Die Pariser Weltausstellung. X. und XI. — Praktische Werkzeuge für die Reparatur von Taschenuhren. — Borel's Hilfskompensation für Chronometer. — Neue Oelfläschchen. — Taschenuhr mit Antriebfeder am Sekundenrade. — Aus der Werkstatt (Blauer Ueberzug für Stahl. — Nochmals das äußere Federende. — Neues Cylinder-Maß. — Nochmals der Federhaushaken. — Stereoskopische Lupe). — Sprechsaal (Flache Savonnette-Uhren). — Vermischtes. — Diebstähle und Gerichtliches. — Geschäftliche und Vereins-Mittheilungen. — Briefkasten. — Patent-Nachrichten. — Anzeigen.

Deutscher Uhrmacher-Bund

Zu der am 8. Oktober stattgehabten letzten Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses hatten sich sämtliche Mitglieder desselben eingefunden, nämlich außer dem Vorsitzenden die Herren Kollegen M. Bergner, A. Felsing, F. L. Löbner, A. Oppermann, A. Packbusch und W. Schultz. Einen der Punkte der Tagesordnung bildete die Einleitung geeigneter Schritte zur Eröffnung einer Sammlung für die Errichtung des Peter Henlein-Denkmal in Nürnberg. Dieser Punkt hatte uns Veranlassung gegeben, den geistigen Urheber des Denkmals, Herrn Geheimrath Prof. Dr. Reuleaux zur Sitzung einzuladen. Derselbe hatte auch die Liebenswürdigkeit, die Sitzung mit seiner Gegenwart zu beehren. Nach Berathung über die einzuleitenden Schritte, über deren Ergebnis wir in einer der nächsten Nummern berichten werden, gab unser hochverehrter Gast eine Schilderung seiner Eindrücke auf der kurz vorher von ihm besuchten Pariser Weltausstellung. Die Darlegungen aus dem Munde dieses so berufenen Beurtheilers großer Ausstellungen waren im höchsten Grade interessant und boten den Hörern einen großen Genuß. —

Einige der übrigen Punkte der Tagesordnung seien nachstehend kurz zusammengefaßt.

Von der neu errichteten

Fachschule in Schwenningen

war seinerzeit an den Bund die Bitte gerichtet worden, die Anstalt zu unterstützen. Diesem Wunsche wurde in der Weise entsprochen, daß wir die Anstalt ermächtigten, ihr Inventar für unsere Rechnung um eine von ihr näher bezeichnete Vertikal-Bohrmaschine zu vervollständigen. Außer von dem Direktor der Anstalt, Herrn Dr. Göpel, ist uns auch von der Königl. Württembergischen Zentralstelle für Gewerbe und

Handel je ein Dankschreiben zugegangen, die der Vorsitzende zur Verlesung brachte. Das Schreiben der Zentralstelle lautet wie folgt:

Wie uns der Vorstand der Fachschule für Feinmechanik einschließlich Uhrmacherei und Elektrotechnik in Schwenningen berichtet, hat der Deutsche Uhrmacher-Bund der Fachschule eine Vertikal-Bohrmaschine für Uhrmacher, welche eine werthvolle Bereicherung der Ausstattung der Schule bildet, gestiftet.

Wir gestatten uns, dem Deutschen Uhrmacher-Bund unseren verbindlichsten Dank für diese werthvolle Stiftung und für das sehr schätzenswerthe Wohlwollen, welches er der Schule entgegenbringt, hiermit auszusprechen.

Hochachtungsvoll Gaupp.

In unserer letzten Nummer hatten wir bereits über das Vorgehen der Kollegen in Rosenheim gegen das Chronos-Versandthaus Schöninger in Rosenheim berichtet. Letztere Firma, die den Gutscheinhandel betreibt, hatte in Inseraten die Kollegen aufgefordert, die Plakate, worin sie das Publikum über das zweifelhafte Wesen des Gutschein-Verkaufssystems aufklären, zu entfernen, widrigenfalls sie klagen würde. Wir hatten die rosenheimer Kollegen jedoch darin bestärkt, sich an diese Drohung nicht zu kehren, und erklärten uns bereit, etwaige aus einem Prozeß entstehende Kosten zu tragen. Das Versandthaus Schöninger hat inzwischen durch seinen Rechtsanwalt beim Magistrat Rosenheim die Entfernung der betreffenden Plakate beantragt, sich aber dabei, wie aus dem Rosenheimer Anzeiger vom 15. September hervorgeht, eine klare Abfertigung geholt. Ebenso holte der Rechtsanwalt sich beim Amtsgericht eine Niederlage, indem seine Klage abgewiesen wurde. — Die Ergebnisse des Kampfes gegen den

Gutschein-Schwindel

bieten im übrigen in letzter Zeit leider wenig Erfreuliches. Wie bereits in der letzten Nummer mitgeteilt, ist das Versandgeschäft Carl Faller in Karlsruhe (Baden) wegen unlauteren Wettbewerbs, unerlaubter Ausspielung und strafbaren Eigennutzes im Anklagezustande gewesen, aber durch alle Instanzen freigesprochen worden. In derselben Weise ist das Gut-